

Erwarteter Sieg für Rüsselsheim

Die 7. Runde der Mannschaftskämpfe fand für Eschborn 2 in Rüsselsheim statt. Die dortige erste waren fast an allen Brettern 100 Punkte besser als wir. Aber nach einer Stunde hatten wir den kampflösen Punkt an Brett 1 geschenkt bekommen. Da wir schon in Führung lagen, machte Frank Elpelt als erster Remis. Allerdings kam schon bald er Ausgleich mit dem Verlust von Dr. Jürgen Florian. Auch Anton Grzeschniok wurde dann überspielt und wir lagen schon zurück. Thorsten hatte zwar gegen den Vorsitzenden immer Angriff. Es reichte aber nur zum Remis. Dann folgte der Verlust von Michael Graf. Wenig später ging dann der Mannschaftskampf mit dem Verlust von Michael Möllmann verloren. Er sah wohl Drohungen vom Gegner, die aber laut Computer nicht funktionieren. Der Computer wertet die Aufgabestellung mit 0,00. Schließlich konnte nur noch Alexander Buss wenigstens einen vollen Punkt holen. Nun ist unsere Aufstiegschance vom Liga-Orakel auf 1%. In 3 Wochen müssen wir dann in Eschborn gegen die führenden Eppstein 2 ran. Die erste verlor an diesem Spieltag 2,5:5,5 gegen Tabellennachbar Kelsterbach. Dort ist schon jetzt kein Auf- oder Abstieg mehr möglich. Die dritte kann ebenso nicht mehr Auf- oder Absteigen. Sie gewann 7:1 gegen Schlusslicht Kelheim 4.

7.Runde Spielbericht: SC Eschborn

Bezirksklasse A

Name: Frank
Elpelt

09.03.2014	57014	SV Rüsselsheim		57022	SC Eschborn 2	
Brett 1	2056	Clitan, Zaharia	0	1733	Juhnke, Peter	1
Brett 2	1895	Eg, Karlheinz	1	1728	Möllmann, Michael	0
Brett 3	1883	Flecken, Rainer	½	1653	Hegener, Thorsten	½
Brett 4	1716	Wunschik, Joachim	0	1634	Buss, Alexander	1
Brett 5	1693	Köppen, Claus	1	1617	Graf, Michael	0
Brett 6	1776	Zimmermann, Jens	1	1722	Grzeschniok, Anton	0
Brett 7	1634	Kleisinger, Günter	1	1569	Florian, Jürgen, Dr.	0
Brett 8	1504	Niedzballa, Günter	½	1554	Elpelt, Frank	½
Gesamtergebnis			5			3

Kampflös

Anmerkungen zu einigen Partien in Reihenfolge der Ergebnisse:

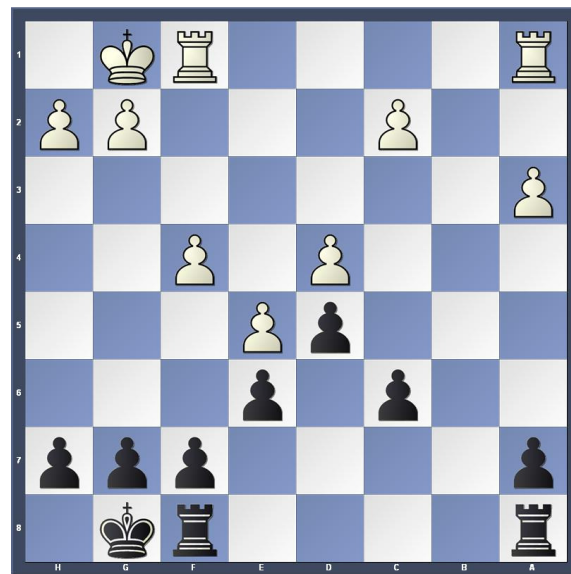
Brett 1: Peter Juhnke gewinnt kampflos mit Weiß

Kommentar von Peter:

Ich habe seit langer Zeit mal wieder eine Partie gehabt, in der ich nie auf Verlust stand. Ich hatte die Partie jederzeit im Griff.

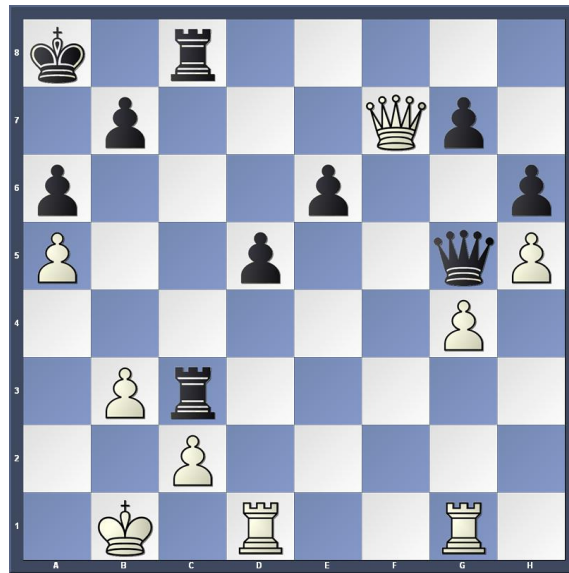
Nach meinem raffinierten Eröffnungszug 1. e4 fiel meinem Gegner nix mehr ein und ich konnte mit Zeitüberschreitung gewinnen

Brett 8: Frank Elpelt remisiert mit Schwarz



Hier spielte ich 19. Tfc8 Besser wäre c5

Brett 7: Dr. Jürgen Florian verliert mit Weiß



Hier spielte Jürgen 36. Tg2?? Besser wäre Dxe6 gewesen

Kommentar von Jürgen:

Ich kam gut aus der Eröffnung, weil mein Gegner die Vorstoßvariante im Caro-Kann suboptimal spielte. Im 19 Zug hatte ich die Wahl, die Damen zu tauschen oder aber Bauern gegen Angriff zu opfern. Ich entschied mich für Letzteres, allerdings mit der falschen Zugfolge und kam in eine leicht nachteilige Situation.

Dann hätte ich in der Diagrammstellung aktiv spielen müssen und hätte dann noch Ausgleichschancen gehabt. Das passive Verteidigen meiner schwachen Bauern führte dann geradewegs in eine Verluststellung.

Brett 6: Anton Grzeschniok verliert mit Schwarz



Hier spielte Anton 21. ... Tf7?? Die einzige Rettung ist d5.

Kommentar von Anton:

Hier der Kommentar zu meiner Partie:

Es wurden von beiden Seiten ca. 20 Züge lang fehlerfreies Schach gespielt.

Ca. ab dem 10 Zug sagte mir mein Gefühl, diese Partie wird schnell auf ein Remis rauslaufen.

Ich wunderte mich nur worüber mein Gegner nachdenkt.

Im 17 Zug habe ich dann auch etwas überlegt. In der Post-Game Analyse behauptete mein Gegner, die von mir gewählte Idee mit Dd7 und anschließend Dc6 wäre passiv.

Ich habe dazu Fritz 14 gefragt, die Züge sind solide. Zum weißen Zug 19. Sd4 habe ich die Meinung gehört, Weiß würde damit in eine Gewinnstellung kommen.

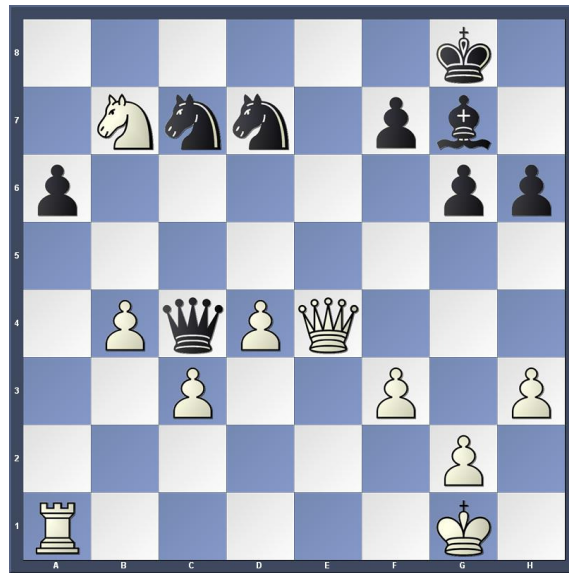
Das ist Unsinn, nach Damentausch wäre das Endspiel Remis (0.00!!!). Ich wählte aber statt Damentausch Dc5. Danach wurde die Stellung nach Weiß 21. De7 insofern unangenehm, als jetzt naheliegende Züge wie z.B. Ld6 nicht mehr gehen. Zuerst dachte ich game over, dann kam ich auf Tf7. Dass mein Zug Tf7 nicht geht, merkte ich erst, als ich schon gezogen hatte. Richtig war hier nur noch 1 Zug, nämlich d5, schlechter aber im Grenzbereich des Spielbaren sind die Züge h6 und g6 mit den schwarzen Königsbauern. Allerdings hatte ich in der Situation den Durchblick verloren, und ich bin mir nicht sicher, ob ich auf die Idee mit d5 gekommen wäre.

Brett 3: Thorsten Hegener remisiert mit Weiß



Hier kam Thorsten nach 13. ... f5?? In Vorteil

Brett 5: Michael Graf verliert mit Weiß



Hier spielte Michael 31. Dc2?? Und nach Lxd4!+ stand er schlechter.

Kommentar von Michael:

"Nachdem mein Gegner in den ersten Zügen zunächst eine Zugumstellung wählte, kamen wir dann doch in eine bekannte und vertraute Stellung. Mein Gegner verhielt sich dabei ziemlich passiv, was mir erlaubte, im 18. Zug eine recht aktive Stellung einzunehmen. Einen Zug später tauschte ich durch einen taktischen Einschlag 2 Leichtfiguren gegen einen Turm und 2 Bauern, was als ziemlich gleich zu bewerten sein dürfte. Zusätzlich behielt mein Gegner einen vereinzelt a-Bauern, welchen ich nun belagern und gewinnen wollte. Damit hätte ich dann 3 Freibauern gehabt. Doch mein Gegner verteidigte diesen Bauern mit allem was er hatte und ich konnte diesen nicht gewinnen. Später versuchte ich es dann mit der Brechstange, lies mich aber irgendwie ablenken und griff leider fehl, so dass mein Gegner mit enormen Materialvorteil verblieb und gab auf. Leider mal wieder eine Partie weggeschenkt, denn mein Gegner hat eigentlich nicht wirklich viel zu seinem Gewinn beigetragen."

Brett 2: Michael Möllmann verliert mit Schwarz



Hier spielte Michael 21. ... Tf7?? Und wirft den Vorteil weg. Aber der Gegner spielt 22. Tfe1?? Und danach wendet sich das Blatt wieder.

Kommentar von Michael:

Meine Partie habe ich mit einem taktischen Fehler mit La6 im 8. Zug aus der Hand gegeben. Danach konnte ich nur noch reagieren und war zum Abwarten und Hoffen darauf, meine Offiziere wieder aktivieren zu können, verdammt. Mit aggressiverer Spielart meines Gegners hätte ich noch schneller kapitulieren müssen. Aber er hat sehr maßvoll und vorsichtig meine Schwächen bearbeitet und ich war immer ein bis zwei Züge hinter einer Konsolidierung hinterher.

Brett 4: Alexander Buss gewinnt mit Schwarz



Stellung nach 14. ... f5. Dann kam Alexander nach exf6 in Nachteil.

Kommentar von Alexander:

„Nachdem sich mein Gegner erst nach einer halben Stunde blicken ließ, entwickelte sich die Partie zu seinen Gunsten. Wegen fehlerhaften taktischen Überlegungen als Befehlshaber der schwarzen Steine bekam mein Kontrahent ziemlich starken Angriff, den er plötzlich ohne Not (und zu meinem Glück) wieder abbrach und mir somit erlaubte, die Position zuerst auszugleichen und später in Vorteil zu gelangen. Anschließend wickelte ich in ein gewonnenes Endspiel ab und führte dieses technisch sicher zu einem insgesamt etwas schmeichelhaften Sieg.“